



Einkommen dank Berufsbildung: Junge Erwachsene finden den Weg in den Arbeitsmarkt

Projekthintergrund

Viele junge Erwachsene in den Problemvierteln von Bogotá sind vor dem Bürgerkrieg aus ländlichen Gebieten geflüchtet und versuchen, sich in der Stadt eine neue Existenz aufzubauen. Es fehlen ihnen jedoch eine Berufsausbildung, ein Netzwerk und das angemessene Verhalten in Bewerbungssituationen. Die Folge davon: Die Arbeitslosenquote von jungen Flüchtlingen liegt in Kolumbien bei 58%¹. Frustriert werden manche empfänglich für die Versprechen krimineller Banden, andere schlagen sich als schlecht bezahlte Tagelöhner*innen durch.

Projektziele

- 310 junge Erwachsene sind beruflich qualifiziert, wovon mind. 70% in einer formellen Arbeitsstelle den gesetzlichen Mindestlohn verdienen und sozialversichert sind.
- 310 junge Erwachsene setzen sich mit ihren Gewalterfahrungen auseinander und lernen mit emotionalen Verletzungen umzugehen.
- 77% (240) der 310 jungen Erwachsenen kennen ihre Rechte und Pflichten als Bürger und tragen als Friedensakteure zu einem gewaltfreien Zusammenleben in den Familien und Wohnvierteln bei.

Projektaktivitäten

Arbeitsmarktanalyse

Wir bieten nur Berufsausbildungen an, welche von Arbeitgebern in der Region nachgefragt sind und besprechen mit jedem Begünstigten,

welche Ausbildung seinen Fähigkeiten und Interessen entspricht. Wir wählen nur junge Erwachsene aus, die ohne das Projekt nicht über die nötigen finanziellen Mittel für eine Ausbildung verfügen.

Berufsausbildung

Die jungen Erwachsenen absolvieren die einjährige Ausbildung am staatlichen Berufsbildungsinstitut SENA. Die Kurse in Motorradmechanik, die keine spezialisierte IT-Infrastruktur benötigen, finden direkt in den Projektquartieren statt. Die Kurzausbildung zum Sanitätshelfenden führen wir in Partnerschaft mit dem Nationalen Roten Kreuz durch. Nach erfolgreichem Abschluss erhalten sämtliche Begünstigte ein national anerkanntes Zertifikat.

Stellenvermittlung

Wir arbeiten mit einem sozialen Personalvermittlungsbüro, welches wir in einem Vorgängerprojekt gründeten. Es stellt Kontakte zu Unternehmen her und vermittelt die jungen Erwachsenen nach ihrem Berufsabschluss in geeignete Stellen. Wir begleiten die jungen Erwachsenen die ersten sechs Monaten nach Jobantritt und sensibilisieren Arbeitgeber*innen über die Situation der jungen Erwachsenen.

Psychosoziale Unterstützung

In Gruppenworkshops arbeitet geschultes Fachpersonal am Sozialverhalten und Selbstwertgefühl und hilft, einen konstruktiven Umgang mit



Projektort

Kolumbien, Bogotá, Stadtviertel Bosa Occidental und Bosa Central

Themen

Berufsbildung, Arbeitsmarktintegration, Vergangenheitsbewältigung, Gemeinschaftsorganisation, Hilfe zur Selbsthilfe

Programm

«Brücken ins Berufsleben»

Dauer

2020-2022

Projektkosten

CHF 480'241

Vivamos Mejor

Thunstrasse 17

CH-3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich

Hermetschloostrasse 70 | 4.01

8048 Zürich

info@vivamosmejor.ch

www.vivamosmejor.ch

+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern

IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3

Seit 1992 ZEW0 zertifiziert.



Ihre Spende in guten Händen.

¹ <https://www.eltiempo.com/archivo/documento/CMS-13528618>

Facts

Eine gute Berufsausbildung erhöht die Chance, eine angemessene Arbeit zu finden und ein sicheres Einkommen zu erzielen. Qualifizierte Arbeitskräfte tragen zur sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung eines Landes bei.

Vom Bürgerkrieg traumatisierte und intern vertriebene junge Erwachsene, haben wegen ihrer schlechten Ausbildung und administrativen Hürden kaum Zugang zum formellen Arbeitsmarkt.

Eine von der Hochschule St. Gallen (HSG) durchgeführte Wirkungsstudie kam zum Schluss, dass Teilnehmer aus einem Vorgängerprojekt ihr Einkommen nach dem Projekt mehr als verdoppeln konnten und die Wahrscheinlichkeit angestellt zu werden, sich um 48 Prozent erhöhte. Die Wirkung des Projekts ist somit beachtlich und der Einsatz des Spendenfrankens sehr effizient. Weiter zeigt eine Kosten-Nutzen-Analyse für Kolumbien, dass eine Investition von USD 750 pro Person ein Nutzen von USD 2'993 bringt.

Unsere Mission

Mit unserem Programm «Brücken ins Berufsleben» erreichen wir, dass junge Erwachsene aus marginalisierten Nachbarschaften Zugang zur Berufsbildung, zum formellen Arbeitsmarkt und der gesellschaftlichen Beteiligung erhalten.

Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass intern vertriebene und vulnerable Jugendliche und junge Erwachsene unabhängig von ihrer Herkunft dieselben Chancen auf eine würdige und erfolgreiche berufliche Zukunft haben wie nicht marginalisierte Jugendliche und junge Erwachsene und aktiv an der Gesellschaft und Friedensbildung beteiligt sind.

Information zum Coronavirus

Auf Grund der aktuellen Pandemie werden wir zusammen mit unseren Partnerorganisationen die Projektaktivitäten laufend evaluieren und der aktuellen Situation schnell anpassen. Dies wird dazu führen, dass wir Workshops und weitere Projektaktivitäten vorübergehend einstellen müssen, aber auch, dass wir unsere Projektgebiete wenn möglich mit Notfallhilfe unterstützen. Jedoch werden wir auch bei Sistierung von Projektaktivitäten die Löhne aller Projektmitarbeiter weiterbezahlen, denn viele von ihnen haben keine finanziellen Polster und befänden sich schnell in einer existenziellen Notlage.

Gefühlen zu finden. Besonders schwerwiegende Fälle von Traumas oder häuslicher Gewalt leiten die Sozialarbeitenden an die zuständigen staatlichen Stellen weiter. Ausserdem wird auch die Familie eingebunden.

Partizipation und Friedensbildung

Bei den jungen Erwachsenen aus den marginalisierten Vierteln herrscht starke politische Resignation. Um dies zu ändern, organisieren wir Workshops zu Bürgerrechten und politischer Partizipation. Sie lernen das politische System Kolumbiens kennen und werden zu Rechten und Pflichten eines Bürgers informiert. Ebenfalls behandeln wir die Geschichte des kolumbianischen Konflikts, die Bedeutung und Umsetzung des Friedensvertrages, gewaltfreies Zusammenleben und nachhaltige Entwicklung.

Zielgruppe

Direkt: 310 junge Erwachsene zwischen 18 und 28 Jahren und 28 junge Erwachsene aus dem Vorgängerprojekt.

Indirekt: 720 Familienangehörige.

Kosten

Die Projektkosten betragen CHF 480'241. Wir zählen bei der Finanzierung auf verschiedene Geldgeber wie Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchgemeinden.

Eigenleistungen und Lokalbeiträge

Das Berufsbildungsinstitut SENA übernimmt 100% der Kosten Berufsbildungskurse. Das soziale Arbeitsvermittlungsbüro kommt für 30%

Impressionen



Die berufliche Grundausbildung umfasst sowohl Theorie als auch Praxis und bereitet die Jugendlichen auf die Arbeitswelt vor.



In Workshops lernen die jungen Erwachsenen ihre traumatische Vergangenheit zu bewältigen und ihre Bürgerrechte wahrzunehmen.

der Vermittlungskosten selber auf. Die Workshops zur Friedensbildung und Prävention von sexueller Gewalt werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen Akteuren realisiert, welche sich alle an den Kosten beteiligen. Die jungen Erwachsenen kommen für Transportkosten auf und helfen bei der Organisation der verschiedenen Workshops unentgeltlich mit.

Projektpartner vor Ort

Der direkte Projektpartner von Vivamos Mejor ist die basisnahe, professionelle kolumbianische NPO «Fundación Apoyar». Sie beschäftigt lokales Personal und ist mit dem Kontext bestens vertraut. Das Team hat langjährige Erfahrung und ausgewiesene Kompetenzen in den Arbeitsbereichen Pädagogik, Psychologie, Arbeitsvermittlung, Friedensbildung, Gemeinschaftsentwicklung und Interessensvertretung bei Behörden.

Ausgezeichnete Wirkungsstudie

Vivamos Mejor gewinnt im 2020 zum zweiten Mal den Impact Award für ihre Wirkungsstudie des Programms «Brücken ins Berufsleben» ausgezeichnet von der DEZA und dem ETH-Institut NADEL. Eine Doktorandin der Universität Lausanne untersucht in Zusammenarbeit mit der kolumbianischen Universidad de los Andes anhand einer RCT-Studie die Wirkung unseres Berufsbildungsansatzes auf Einkommen, Bildungsstand und persönliche Entwicklung.



Jefferson fand nach seiner Berufsausbildung in Administration eine Arbeit im Sekretariat für Planung der Stadt Bogotá.

